

ZÜCHTERFORUM

www.zuechterforum.com

Fachmagazin für Pferdezucht, Haltung und Vermarktung

10 Oktober 2007 Matthaes Medien GmbH & Co. KG

Einzelpreis

Deutschland 5 €

Schweiz 9,30 sFr.

Österreich und EU-Länder 5,20 €



Let's rock!

Rockwell, Holkenbrinks
Star im Portrait

Golden Oldie

Goldfever – Die Bank
des deutschen Springteams

Kathmann kann's

Erfolgszucht im Oldenburgischen

Gewöhnungsbedürftig

LPO 2008: Neues für junge Pferde

Praxis Haltung

Darf's auch etwas mehr Trab sein?
Aus der Trickkiste von Hufschmied & Co.

Praxis Recht

TÜV-Frust:
Verkaufsbremse Röntgenklasse?



11 Internate für Machos
Wo Hengste Abitur machen

ger, großrahmiger, brauner Hengst von Davignon II, einer der beliebtesten in Österreich aufgestellten Vererber nach Wiscont. Mit seiner groß angelegten Galoppade, aber genügend Vorsicht und Überblick am Sprung, holte er sich die beste Zeit und die Wertnote 8,5. Ein sechster Platz in der Dressur, ein fünfter im Springen und der Sieg im Gelände reichten für den Titel des Bundeschampions.

Rot-weiß-rot für Bardolino

Die Dressurpferde wurden in zwei Altersgruppen geteilt. Die 4- und 5-Jährigen hatten Dressurpferdeprüfungen der Klasse A zu bewältigen, acht kamen ins große Finale. Am Samstag gab es für die anderen noch einmal die Chance, sich über die vier ersten Plätze im kleinen Finale zu qualifizieren. Das große Finale entschied schließlich der 5-jährige dunkelbraune Wallach Bardolino (Z.: Gerold Neumayr, Berndorf) für sich. Der Sohn des mittlerweile 21-jährigen Prämienhengstes Belluno, der die österreichische Zucht und den Sport mit vielen hervorragenden Nachkommen bereichert hat, stammt aus einer Rasant-Tochter und konnte sich bereits in der ersten Teilprüfung mit der Wertnote 8,0 einen Startplatz im Finale sichern. Dort lief dann alles wie geschmiert, die ausgezeichneten Grundgangarten und die Rittigkeit dieses Pferdes konnten in einer sehr harmonischen Vorstellung präsentiert werden und wurden mit 8,5 und der rot-weiß-roten Schärpe belohnt. Die 5- und 6-Jährigen wurden in Dressurpferdeprüfungen der Klasse L vorgestellt, bei denen der Hengst Romeo Motague C (Z.: Dr. Rudolf Mayer, Liezen) wieder einmal seine Qualität und sein Können bewies. Schon im letzten Jahr holte sich



Belluno-Sohn Bardolino

der Regazzoni-Sohn aus einer Periander-Mutter in diesem Wettbewerb den Titel, 2004 war er Bundeschampion der 3-Jährigen Reitpferde. Nebenbei gewann er im Zuge dieser Veranstaltung übrigens den Alpen-span-Dressurcup, der in der Klasse L/M ausgetragen wurde.

Bei den Championaten der Springpferde musste man leider rückläufige Starterzahlen verzeichnen. Nichtsdestotrotz wurden hervorragend veranlagte junge Springpferde vorgeführt. Bei den 5-Jährigen erkämpfte sich der

braune Wallach Loroville (Z.: Alfred Fischer, Störsing) von Lorenzo B aus einer Renville-Mutter den Titel. Nach einem Sieg in der ersten und einem vierten Platz in der zweiten Runde (8,3/7,5), Springpferdeprüfungen der Klasse A, beendete er im finalen Umlauf den L-Parcours auf dem zweiten Rang (7,5), was ihm den Championattitel einbrachte.

Bei den 6-jährigen wurden zwei Prüfungen der Klasse L und einer auf L/M-Niveau geritten. Daraus gingen die besten sechs Pferde in ein Stechen, das die Schimmelstute Juvina (Z.: Christian Großholzner, Bad Hall) von Cassini-Grannus gewann. Die gelassene Stute, die sich durch enorme Rittigkeit und ein traumhaftes Bascule auszeichnete, lag nach der ersten Prüfung auf Platz zwei (8,0). Die weiteren gewann sie mit den Noten 8,5 und 8,6. Aus dem Stechen ging sie mit der schnellsten Nullrunde wiederum als Siegerin hervor.

Das zum zweiten Mal ausgetragene Fahrpferdechampionat könnte in den kommenden Jahren noch ein paar Teilnehmer mehr vertragen, allerdings war das Niveau der startenden Pferde sehr hoch. Georg Moser war mit seinem braunen, erst 6-jährigen WM-Gespann angereist, mit dem er im polnischen Warka Platz fünf erreicht hatte. Hier stellte er beide Pferde, Celina und Shining Star, einspännig in einer kombinierten Prüfung – Dressur und im Kegelfahren – vor. Während Shining Star, der Champion aus dem Vorjahr, die erste Prüfung gewann, sahen die Richter Celina (Z.: Georg Moser, Seekirchen) von Nordstar-Fresco im Finale vorne. Hier wurde jedes Pferd auch noch von Test-



Fotos: Seiberl

Parcourskönigin: Juvina



Hatte im Stutenring die Nase vorn: Ein Fohlen von Sir Donnerball



Titelträger bei den kleinen Hengsten: Ein Sohn des Limoncello I

fahrer Rudolf Pirhofer getestet. Von Celina war er derartig überzeugt, dass er die Traumnote 9,0 vergab.

Die 3- und 4-jährigen Reitpferde wurden am Samstag vorgemustert, die besten zehn beziehungsweise neun Pferde für das Finale ausgewählt. Dort wurden sich nochmals unter dem Reiter beurteilt und die besten vier aus beiden Altersgruppen festgelegt. Diese wurden dann noch einem Fremdreitertest unterzogen, wofür Patricia Michai, Ausbilderin bis Grand Prix, und der ehemalige Ausbildungsleiter des Pferdezentrums, Heinz-Jörg Wächter, zur Verfügung standen. Es war schön, ihn in dieser Form wieder bei einem Bundeschampionat in Aktion zu sehen.

Zum besten Pferd der 3-Jährigen wurde der Dunkelbuchhengst Roger-C (Z.: Hubertus Suppan, Pöllau) gekürt, der sich mit drei sehr guten, durch den Körper schwingenden Grundgangarten präsentierte. Der Radetzky-Sohn aus einer Weltmeyer-Mutter zeigte sich für sein Alter sehr rittig und geschlossen und charakterlich einwandfrei. Bei den 4-Jährigen konnte sich der Vorjahres-Champion, der imponierende Rapphengst Facetto (Z.: Christian Großholzner, Bad Hall) von Fürst Heinrich aus einer Classic-Stute, großartig in Szene setzen (8,7). Zwar war der Hengst vielleicht nicht der Taktsicherste, sein Potenzial aber rief bei Richter Hans-Jürgen Löhmann einen kurzen Begeisterungssturm hervor: „Überragende Bewegungen, ein Rahmen, bei dem alles zusammen passt, ein Pferd, wie man es international nur selten findet.“



Foto: Rezepta

Stute bolte Schärpe bei den Fahrpferden: Celina

8,3 und besser galt es hier zu erreichen. Champion bei den Hengstfohlen wurde mit 8,8 der seinem Namen gerecht werdende, sehr moderne und schicke Louis Vuitton (Z.: Leo Dablander, Filz) von Limoncello I. Neben seiner Polling-Mutter beeindruckte der Braune durch eine raumgreifende und korrekte Bewegungsmechanik auf den Trabrunden (9,0/8,5/9,0).

Auch die Bundesjungstutenschauen der 3- und 4-Jährigen wurden an diesem Wochenende abgehalten und aus insgesamt 38 startenden Pferden die würdigen Siegerinnen ermittelt. Mit der Wertnote 8,5 entschied die 3-jährige langlinige, braune Stute Windspiel (Z.: Gerhard Resch, Eibis-

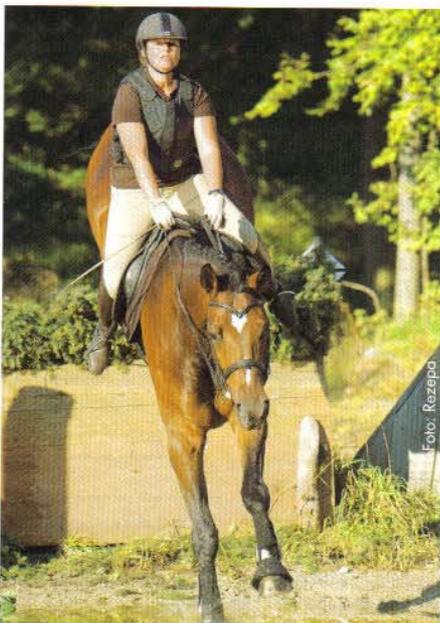


Foto: Rezepta

Bester im Busch: Dorino II von Davignon II

Kleine Publikumsliebliche

Ein Highlight und Publikumsmagnet waren erneut die Fohlenchampionate, die rekordverdächtige Teilnehmerzahlen verbuchten. Zuerst waren 27 kleine Stuten an der Reihe. Elf Fohlen kamen mit der Wertnote 8,0 und höher in den Endring, bei dem schließlich zwei mit dem Prädikat „sehr gut“ bedacht wurden. Die Championesse der Stutfohlen, Saliera (Z.: Lebrecht Angerer, Salzburg) von Sir Donnerhall-Acord's Champion, erhielt die höchste Bewertung der gesamten Veranstaltung. Mit den Wertnoten 9,5 (Typ), 9,0 (Exterieur) und 9,5 (Bewegung) lautete das hervorragende Gesamtergebnis 9,3 für das elegante schwarzbraune Bewegungstalant.

Bei den Hengstfohlen griff die Jury nicht zu solch hohen Noten, dafür lag die Spitze dichter beieinander. Eine 8,0 reichte für den Endring gar nicht aus, für den sich die zehn besten qualifizierten.

wald) von Wall Street-Chromatik xx ihre Abteilung für sich. Ihre Vorzüge zeigten sich vor allem in ihrem sehr mütterlichen, weiblichen Typ (9,0) und der raumgreifenden, federnden Gangmechanik im Trab (9,0).

Die Konkurrenz der 4-Jährigen gewann Fabiola MBH (Z.: Fam. Wiesenberger, Natternbach), die ebenfalls im Typ (9,0), aber auch mit ihrem schreitenden, weit unter den Schwerpunkt tretenden und aus der Schulter kommenden taktreinen Schritt punktete. Das Endergebnis für die schwarzbraune Pentagon-Tochter aus einer Donnerhall-Mutter lautete schließlich ebenfalls 8,5.

Sportliches Rahmenprogramm

Neben den Championatsprüfungen fanden Rahmenbewerbe für österreichische Warmblutpferde und Jungzüchter statt. Der FÖW-Cup, der zur Förderung der heimischen Zuchtprodukte ins Leben gerufen wurde, kam in einem Springen der Klasse S und in einer Dressur auf St.-Georg-Niveau mit Musikkürfinale zur Austragung.

Den begehrten Sieg im Springen holte sich Apollo von Pachern (Z.: Georg Zuchi, Mariahof), ein 11-jähriger brauner Wallach von Aloube Z-Amadeus xx unter Reiter Simon Zuchi. Der erste Platz in der Dressur ging in beiden Runden an Charisma (Z.: Hans-Joachim Erdmann, Krumpendorf), einem in Österreich gezogenen Deckhengst von Caprimond-Renoir I, unter Marcel Schoenmakers. Bei den Jungzüchterwettbewerben blieb der große Wandpokal in der Steiermark, die wieder die beste Mannschaft stellte und das beste Einzelergebnis erreichte.

Insgesamt kann man sicher wieder von einer gelungenen Veranstaltung sprechen, bei der sich die besten Pferde des Landes miteinander messen konnten. Die deutschen Richter hätten sich so manche Vorstellung der Pferde professioneller gewünscht – der Wunsch der Reiter und Reiterinnen ihrerseits wäre vielleicht eine etwas positiver dargestellte Bewertung gewesen.

Was in Deutschland längst Usus ist, setzt sich in Österreich noch nicht durch. Sicherlich, man konnte in Stadl Paura Dressurgrößen wie Nina Stadlinger und Stefan Peter auf einigen Pferden bewundern, aber kaum ein österreichischer Züchter lebt von der Pferdezucht, und ein Profiberitt muss ja schließlich auch bezahlt werden. Hauptaugenmerk bei einer solchen Veranstaltung bleibt aber die Qualität der vorgestellten Pferde – und die wurde von den Richtern als hervorragend